

4



„Das Stück hat mich schon auf vielen Reisen begleitet, bei vielen Treffen und Konzerten mit anderen Chören (gerade aus Südafrika) war dieses Stück dabei. Es zeigt, dass durch Musik viele Grenzen fallen und die Menschen auf der ganzen Welt friedlich miteinander umgehen können. Eine sehr schöne Eröffnung für jedes Konzert.“ (Olaf Schöndube, Bass 2)



## Traditional arr. Chris Lamprecht (\*1927)

### AANDGESANG

1. Aan U o God my dankgesange U wil ek in my aandlied prys. Al kwyn die sonlig teen die hange U lig my lig sal hoër rys. 2. U het my met U guns versadig en as 'n Vader my beskerm met seëninge so mildadig. U dag en nag oor my ontferm. 3. Ek weet aan wie'k my toevertrou het, al wissel dan ook dag en nag. Ek ken die Rots op wie'k gebou het, van wie ek al my heil ver wag. 4. Eens aan die awend van my lewe, sal ek van sorg en moeite vry; vir elke dag my hier gegewe, U hoër reiner loflied wy.

„Wenn ich die Motette von R. Mauersberger "Wie liegt die Stadt so wüst" singe, fällt mir immer mein Besuch in Dresden im vergangenen Frühjahr ein. Ich lernte das Stück da gerade erst kennen und wollte unbedingt in die Kreuzkirche, wieder aufgebaut zwar, aber mit sichtbaren Zeichen der vergangenen Zerstörung. Eine Ausstellung in der Kirche demonstrierte den Werdegang der letzten 60 Nachkriegsjahre. Der Krieg erschien mir dort noch gar nicht so lange her, alles wirkte so authentisch, als hinge der Brandgeruch noch in der Luft. Plötzlich fiel mir ein kleines Bild auf, entstanden an einem der Ostertage 1945. Diese Bild zeigt eine frierende Gemeinde, dick in Wintermäntel gekleidet, in der Ruine der Kreuzkirche stehend, also unter freiem Himmel und Schutt und Asche daneben. Im Mittelpunkt des Bildes stand der Kreuzchor mit seinem Kantor, Rudolf Mauersberger. Er dirigierte gerade seine eben erst nach der Bombennacht entstandene Motette "Wie liegt die Stadt so wüst" - und so war es eben auch.



Mich hat dieses Bild gefangen genommen.“ (Martina Ziegler-Eschweiler, Sopran 2)

## Rudolf Mauersberger (1889-1971)

### WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freut. Sie hätte nicht gedacht, dass es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Herz betrübt und unsre Augen sind finster geworden. Warum willst du unser so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen! Bringe uns, Herr, wieder zu dir, dass wir wieder heimkommen. Erneue unsre Tage wie vor alters. Herr, siehe an mein Elend! (Klagelieder Jeremiae)

„Agnus Dei - Ruhe, Frieden, Dankbarkeit... die Musik dehnt sich leise aus, kommt fast aus dem Nichts, so wie eine kleine Kerze mit der Zeit auch einen großen Raum erhellen kann, wenn sich die Augen daran gewöhnt haben. Ähnlich kann sich die Musik ganz in uns ausbreiten, wenn wir uns darauf einlassen. Sie kann uns mitnehmen, erhellen und ausfüllen mit einer großen Dankbarkeit für das, was ER für uns getan hat.“ (Oliver Schöndube, Bass 1)



## Hans-Dieter Karras (\*1959)

### AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Dona nobis pacem.



*„Der Wochentag der Geburt hat nach Rutter großen Einfluss auf den Verlauf des weiteren Lebensweges. Der zarte Beginn, die Verdichtung der Stimmen, das Ende wie der Anfang: Göttlich! Hören Sie selbst...“ (Harald Hegemann, Tenor 1)*



## **John Rutter (\*1945)**

### Aus FIVE CHILDHOOD LYRICS: MONDAY'S CHILD

Monday's child is fair of face, Tuesday's child is full of grace, Wednesday's child is full of woe, Thursday's child has far to go, Friday's child is loving and giving, Saturday's child works hard for his living and the child that is born on the Sabbath day is bonny and blithe and good and gay.

*„The Owl and the Pussycat ist für mich eine der schönsten Kompositionen, in der der Text einer Fabel verwendet wird. Man findet in dem Lied Liedauszüge von schon längst verstorbenen Komponisten. Ich glaube nicht, dass man alt und neu schöner verbinden kann. Erkennen Sie die alten Meister?“ (Doris Hegemann, Sopran 1)*



## **John Rutter**

### Aus FIVE CHILDHOOD LYRICS: THE OWL AND THE PUSSYCAT

The owl and the pussycat went to sea in a beautiful peagreen boat, they took some honey and plenty of money wrapped up in a fivepound note. The owl looked up to the stars above and sang to a small guitar: „O lovely pussy! O pussy, my love, what a beautiful pussy you are.“ Pussy said to the owl: „You elegant fowl! How charmingly sweet you sing! O let us be married, too long we have tarried, but what shall we do for a ring?“ They sailed away for a year and a day, to the land, where the Bongtree grows, and there in a wood a piggywig stood with a ring at the end of his nose. „Dear pig, are you willing to sell for one shilling your ring?“ Said the piggy: „I will.“ So they took it away and were married next day by the turkey who lives on the hill. They dined on mince and slices of quince, which they ate with a runcible spoon, and hand in hand on the edge of the sand, they danced by the light of the moon. (Edward Lear)

*„Haben Sie schon mal in einer stürmischen Nacht das Knacken rund um ihr Haus gehört und waren froh und dankbar, in Ihren geheizten Räumen zu sitzen? Windy nights nimmt Sie mit auf einen rasanten Ritt durch tobende Sturmgewalt. Vielleicht macht es Sie genau so atemlos, wie uns Sängern.“ (Katherina Bosse, Alt 1)*



## **John Rutter**

### Aus FIVE CHILDHOOD LYRICS: WINDY NIGHTS

Gallop about. Whenever the moon and the stars are set, whenever the wind is high, all night long in the dark and wet, a man goes riding by. Late in the night when the fires are out, why does he gallop about? Whenever the trees are crying aloud, and ships are tossed at sea, by, on the highway, low and loud, by at the gallop goes he. By at the gallop he goes and then by he comes back at the gallop again. (R.L.Stevenson)

*Der Text dieses Stückes stammt aus einem englischen (Kinder-)Gebet, welches bereits im 18. Jahrhundert in englischen Familien häufig gemeinsam mit den Kindern gebetet wurde, bevor diese zu Bett gingen. Es handelt von 4 Engeln, die die Namen der 4 Evangelisten tragen. Sie wachen nachts über den Schlaf des Kindes. Beim Singen dieses ruhigen, sehr atmosphärischen Stückes muss ich unweigerlich auch an die Szene aus Engelbert Humperdincks Hänsel und Gretel denken. Das Gefühl des Geborgenseins ist meiner Meinung nach in der Musik wunderbar umgesetzt worden und geht beim Singen auch auf mich über.“ (Stephanie Jung, Sopran 1)*



## John Rutter

### Aus FIVE CHILDHOOD LYRICS: MATTHEW, MARK, LUKE AND JOHN

Matthew, Mark, Luke and John bless the bed that I lie on. Four corners to my bed, four angels round my head; And two to bear my soul away.

*„SING A SONG OF SIXPENCE singe ich deshalb so gern, weil es ein sehr schwungvolles und in sich abwechslungsreiches Stück ist, das sich sowohl als Konzertbeitrag als auch als Ständchen gut eignet.“ (Dietlind Stotmeister, Sopran 2)*

## John Rutter

### Aus FIVE CHILDHOOD LYRICS: SING A SONG OF SIXPENCE

Sing a song of sixpence, a pocket full of rye, four and twenty blackbirds baked in a pie, when the pie was opened the birds began to sing: Was not that a dainty dish to set before the king? The king was in his counting house, counting out his money, the queen was in the parlour, eating bread and honey. The maid was in the garden, hanging out the clothes, there came a little blackbird and snapped off her nose.

*„Rachmaninoff, einer der bekanntesten Komponisten Russlands, hat es wie kein Zweiter geschafft, mit diesem Lied die tiefe Seele Russlands widerzuspiegeln. Dieses garantiert Gänsehaut pur sowohl beim Singen als auch beim Zuhören.“ (Marcus Voigt, Bass 1)*

## Sergei Rachmaninoff (1873-1943)

### BOGORODITSE DEVO

Bogoroditse Devo, raduisya, Blagodatnaya Mariye, Gospod s'Toboyu: Blagoslovenna Ty v'zhenakh, I blagosloven plod chreva Tvoego, Yako Spasa rodila. Yesi dush nashikh.

*„In der Ruhe liegt die Kraft - auf diese Volksweisheit kann man O Nata Lux herunterbrechen. So schlicht sich das (im doppelten Sinne) auch anhört, weniger ist hier in der Tat mehr. Von diesen zarten Tönen geht eine Magie aus, ohne viel Getöse hinterlassen sie bei Sänger und Zuhörer einen tiefen Eindruck. Und auch wenn sich der Text an das "Licht, von Licht geboren" richtet, ich sehe beim Singen doch immer nur das Kind in der Krippe vor mir, dessen Schein nicht gewaltig strahlt, sondern sanft und warm leuchtet.“ (Silvia Ohrmann, Alt 2)*

## Morten Lauridsen (\*1943)

### O NATA LUX

O nata lux de lumine, Jesu redemptor saeculi, dignare clemens supplicum laudes preces que sumere. Qui carne quondam contegi, dignatus es properditis. Nos membra confer effici, tui beati corporis.

*„Man begegnet sich im Leben immer zweimal – das war mein erster Gedanke zu diesem Spiritual. Nach über einem viertel Jahrhundert ist mir der Name Winrich Zeiss wieder begegnet. Das führt mich zu der Betrachtung, ob man Menschen, die man als Heranwachsender kennengelernt hat, zu dieser Zeit richtig gewürdigt hat. Es ist legitim, seine Meinung über das Werk eines Künstlers auch noch nach Jahren zu revidieren – und das habe ich getan.*

*Mein zweiter Gedanke wendet sich dem Text des Liedes zu. „Certainly Lord“ ist vordergründig eine hochnotpeinliche Befragung über die Stärke des eigenen Glaubens: „Hast du einen festen Glauben? – Selbstverständlich, Herr.“ Und dennoch ist das Lied*



die Ermutigung, durch Singen seinen Glauben zu festigen, sich selbst zu hinterfragen und zu der Erkenntnis zu kommen: Was wir schaffen, schaffen wir nur gemeinsam - Certainly Lord.“ (Wolfram Schobert, Bass 2)

## Winrich Zeiss

### CERTAINLY LORD

1. Have you got good religion? Certainly Lord. 2. Have you pray in de valley? Certainly Lord. 3. Have you been baptized? Certainly Lord.

„Danke Winrich wandelnde Blue-Note, wo auch immer du gerade sein magst. Die gemeinsamen Augenblicke halten noch, wie du hörst.“ (Felix Dumitrascu, Tenor 1)

## Winrich Zeiss

### LONG WAY FROM HOME

1. Sometimes I feel like a motherless child, a long way from home. 2. Sometimes I feel like I'm always gone, a long way from home. 3. Sometimes I feel like a motherless child, a long way from home.



„Der Sommarpsalm von Waldemar Åhlén ist so toll komponiert, dass ich beim Singen sofort die schöne schwedische Landschaft vor mir sehe und dabei die milde Wärme und helle Sonne der skandinavischen Länder fühle. Er übermittelt in seiner einfachen Melodie die Botschaft von Hoffnung und Freude am Leben, wodurch er mir stets ein Ohrwurm in ruhigen Momenten ist.“ (Maria Crackau, Alt 1)

## Traditional, arr. Waldemar Åhlén (1894-1982)

### SOMMARPSALM

1. Vir al die goue oomblikke, vir jare vol genade, vir elke mooi herinnering aan klank en kamerade kom ons om U ons dank te bring met hart en mond en hande, ons Redder en ons Here. 2. For golden moments treasured deep, for years of love and friendship, for each enchanted memory of love and sharing music we find our joy in praising thee with all our lifes forever, our Lord and our Redeemer.



## PAUSE

Während der Pause bieten wir Ihnen kleine Snacks und Getränke an.

„Ein traditionelles Lied aus Afrika in einem wunderschönen Satz von Niel van der Watt, gesungen von Frauen auf ihrem gemeinsamen Weg. Sehr berührend, zart und leise beginnend, wird es immer stärker, je mehr Stimmen dazukommen und hinterlässt eine ergreifende Stille.

Frauen auf ihrem gemeinsamen Weg, sich gegenseitig stärkend und ergänzend - ein tröstlicher Gedanke in einer nicht einfachen Zeit.“ (Angelika Steeneck, Alt 2)

## Niel van der Watt (\*1962)

### SYA WE

1. Sya we mamango sya we. Wa tuangtiwalela. 2. Sya we dukango sya we. Wa tuangtiwalela. 3. Naya wa mama naya wa. Wa tuangtiwalela. 4. Sya we mamango sya we. Wa tuangtiwalela.



„Ngenesiponono ist ein afrikanisches Stück, welches Lebensfreude zum Ausdruck bringt.“ (Mareike Homuth, Alt 1)

### arr. Johann van der Sandt (\*1966)

#### NGINESIPONONO

Ngenesiponono sa se the kwi. Aai jaai.



„Das Ave Maria von Bruckner entführt mich in eine neue Dimension meines Musikempfindens.“ (Hartmut Schmidt, Tenor 2)

### Anton Bruckner (1824-1896)

#### AVE MARIA

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris tui, Jesus. Sancta Maria, Mater Dei, ora pro nobis peccatoribus, nunc et in hora mortis nostrae. Sancta Maria, ora pro nobis. Amen.



„Es gibt nur wenige Musikstücke, die das Thema "Trauer" so gefühlvoll und eindringlich umsetzen wie das Adagio von Samuel Barber. Wer es einmal in entsprechender Stimmung gehört hat, wird es wohl nie wieder vergessen. Das gilt sicher für die Urprungsfassung als Streichersatz, aber auch für diese Chor-Transkription. Die Verwendung des Agnus Dei mit seinen Bitten um Erbarmen und Frieden steigert gekonnt die musikalische Wirkung dieses Stückes. Es strahlt eine gewisse Würde aus, lässt Trauer zu und vermag dennoch Trost zu spenden.“ (Eckhard Pankau, Bass 2)

### Samuel Barber (1910-1981)

#### AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Dona nobis pacem.



„In der afrikanischen Morgendämmerung geht es zunächst um typische morgendliche Aktivitäten, geschildert aus den Augen eines Kindes. Das Stück beginnt mit dem widerstrebenden Aufwachen und Räkeln am Morgen (nicht jeder ist ein Frühaufsteher und gähnt und streckt sich nicht gerne morgens nochmal). Morgens muss man sich natürlich waschen, denn man kann den Tag ja nicht schmutzig beginnen. Am Ende des ersten Teils steht die Begrüßung aller Männer und Frauen, verbunden mit dem Wunsch für einen schönen Tag. Ich mag dieses Stück sehr gerne, weil ich auch eher ein Mensch bin, der morgens schwer aus dem Bett kommt, nach dem Duschen dann aber fröhlich in den Tag startet und auch anderen einen schönen Tag wünscht. Dieses Feeling wird in diesem Lied sehr anschaulich vermittelt.“ (Claudia Scharmann, Sopran 2)



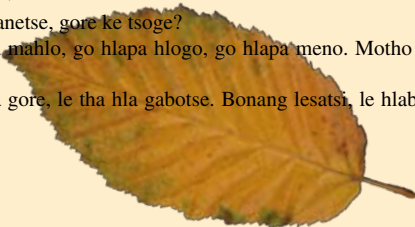
### Niel van der Watt (\*1962)

#### MAHUBE AFRIKA (African Dawn)

Boroko, Boroko. Ke sa swerwe, ke Boroko. A ke swanetse, gore ke tsoge?

Ka mehla ka mehla ke swanetse go hlapa. Go hlapa mahlo, go hlapa hlogo, go hlapa meno. Motho ga a, tsoge ka di-tshila.

Thobela Morena. Thobela Mohumagadi. Ke tshepha gore, le tha hla gabotse. Bonang lesatsi, le hlabile. Ke tshepha le gore, le hlwe ka lethabo.



„Die Melodie meiner Stimme ist teilweise ein Ohrwurm; ich singe oder pfeife sie häufig zwischendurch.“ (Heidrun Terasa, Sopran 2)

## Niel van der Watt (\*1962)

### AFRIKA MOSEGARE (African Noon)

Afrika Mosegare wa Segalela go l-la Sengetse se l-la Mo-okong  
Go le Mogote wa Lesatsi Fase go Fisha Dinaong.  
Batho ba Kgalelile ba Nyaga Meetse. Ai.



Lautmalerei - innere Ruhe - Menschlichkeit (Katharina Post, Alt 1)

## Niel van der Watt (\*1962)

### TSHWAHLANE YA AFRIKA (African Dusk)

Basetsana re swanetse go ya nokeng re ye go kga meetse ka Ntle le meetse ga re na lethabo.  
Nana 'tholele. Nana robala. Gobane ba ile masemong.  
Mo mollong ge re dutse. Dipina tsa Kgale di tlo kwagala: Re batho ba Afrika!  
Bao ba hwilego ga se ba ye. Ba ko meriting ye mesese. Le ko leffing le lesa. Bahu ga ba ka  
gare ga Lefase. Bamo mephaphaselong ya mehlare. Ba ko medumong ya dithokgwa ba ka  
meeleng ya meetse le mo meetseng a makhutso. Ba ka gare ga ngwako ba ka gare ga Setshaba. Ba hu ka ga se ba hwa.



„Für mich ein sehr mächtiges Stück Musik. Es zieht mich in seinen Bann und hält mich fest im Griff, bis es mich am Ende sanft wieder loslässt.“ (Wiebke Lamken, Sopran 1)

## Eric Whitacre (\*1970)

### WATERNIGHT

Night with the eyes of a horse that trembles in the night, night with the eyes of water in the field asleep is in your eyes, a horse that trembles, is in your eyes of secret water. Eyes of shadow-water, eyes of well-water, eyes of dream-water. Silence and solitude, two little animals moon-led, drink in your eyes, drink in those waters. If you open your eyes, night opens, doors of musk, the secret kingdom of the water opens flowing from the center of night. And if you close your eyes, a river fills you from within, flows forward, darkens you: night brings its wetness to beaches in your soul. (Octavio Paz)



„Jäää jäää dä-dää dää dää jää dä dää jää! Ein bisschen wie beim Lorient'schen Jodeldiplom kam ich mir schon vor, als ich das erste Mal den Text von "Kaikki maat, te riemuikaatte" las. Das war bei einer meiner ersten Herrenstimmengesangsproben als blasser Sängerneuling im Helmstedter Kammerchor. Jää jää dä-dää... das soll eine Vertonung des 100. Psalm (für Lateiner: Jubilate Deo) von Johann Franck sein? Sie wissen schon: Der Jurist und Kirchenlieddichter aus Gruben, zur Zeit des dreißigjährigen Kriegs, Mord, Pest, Verderb und bei Zahnschmerzen zum Hufschmied... Es erschloss sich mir erst, als wir das Stück jüngst bei einem Gottesdienst im Dom in Königsutter sangen. All die "Jääs" und "Dääs" und "Ja Jaas" tollten über die neu getünchten Wände, fröhlich wie tanzende Kinder. Und sie waren gleichzeitig so federleicht, dass man niemals Angst hatte, sie könnten Fußabdrücke in der frischen Farbe hinterlassen. Da dämmerte es mir: Das waren alles Jauchzer. Kleine, größere und auch mal ganz große Jauchzer. Da klang es, wie es im Psalm auch heißt: "Alle Welt jauchzet dem Herrn ... kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken...denn der Herr ist freundlich..."

Das wundervolle Arrangement, das Sie heute Abend hören werden, schrieb die finnische Musikpädagogin Mia Makaroff für das finnische A-cappella-Ensemble Rajaton (das sein Talent jüngst leider auch an ganz schlimme ABBA-Coverversionen vergeudet). Zugegeben, der finnische Titel lässt sich schlecht merken (von dem übrigen Text mal ganz abgesehen, aber der Herr Chorleiter hätte ja gerne, dass das auswendig gesungen wird...). "Singt der Kammerchor im Juleum auch das Lied mit dem „Däm-dä däkädämdämdäm"? stichelt meine Freundin gerne, seit sie Zeugin der erwähnten (und recht zermürbenden) zweistündigen "Kaikki maat"-Herrenstimmengesangsprobe wurde. "Du meinst das Lied mit dem „Dunkku dii jaga duku dii dii jaga dunkku dii, jaga duku dii uu'?" frage ich dann immer. "Ja, genau das mit dem „Jäää jäää dä-dää dää dää jää dä dää jää!" Singt der Chor das?" "Jaa, jaaa, jaaa, das tut er! Und wie er das tun wird..." (Mark Behrendt, Bass 2)

## Mia Makaroff (\*1972)

### KAIKKI MAAT, TE RIEMUITKAATTE

1. Kaikki maat, te riemuitkaatte, kansat, Herra palvelkaa! Hänen luokseen tulla saatte, sydäimestä veisatkaa. Kiitosvirsi kohotkoon, riemun huuto raikukon. Raikukon! 2. Tyhjäst hän, Mestarimme, meihinkin loi elämään. Armon valoon heräsimme, ruumiin, hengen antoi hän. Kristus meidät verellään, osti uuteen elämään. Elämään! 3. Viettäköämme kiitosjuhla, tulkaa Herran huoneeseen! Hyvyydessään Herra tuhlaa laupeutta lapsilleen. Kautta sukupolvien, kestää armo Kristuksen. Kristuksen! (Johann Franck)

*„Für mich die schönste Art, sich zu verabschieden, egal, ob für einen Tag, einen Monat oder eine lange Zeit.“ (Wiebke Stolze, Alt 2)*

## Traditional, arr. James E. Moore (\*1932)

### AN IRISH BLESSING

1. May the road rise to meet you. May the wind be always at your back. May the sun shine warm upon your face, the rain fall soft upon your field. And until we meet again may God hold you in the palm of His hand. 2. Slaan jou oë op na Hom toe. Laet Sy vind jou seile bol met krag. Laet sy son se strale jou begroet. Sy reën jou lande dagliks voed. Mag Sy vrede oor jou wees, Sy genade oorgenoeg vir elke dag.



Der Helmstedter Kammerchor wurde am 5. Mai 2006 neu gegründet. Das Ziel des Chores ist die Erarbeitung und Aufführung von Chormusik aller Epochen unter besonderer Berücksichtigung geistlicher und weltlicher a-cappella-Literatur. Der Chor probt derzeit dienstags ab 19.30 Uhr im Kaiserdom zu Königslutter.

Die Zielgröße liegt zwischen 24 und 36 Mitgliedern. Leider konnte diese Anzahl am Gründungstag noch nicht erreicht werden. Es werden deshalb nach wie vor interessierte Sängerinnen und Sänger gesucht. Es ist keine Vereinsgründung geplant. Der Helmstedter Kammerchor trägt sich selbst und ist politisch und konfessionell ungebunden.

Andreas Lamken wurde 1965 in Helmstedt geboren. Die ersten Kontakte zur Chormusik erhielt er im Alter von fünf Jahren durch das Singen im Knabenchor. Während der etwa 20-jährigen Mitwirkung bei den Helmstedter Chorknaben als Sänger und Präfekt unter der Leitung Helfried Israels, lernte er Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen.

Gleichzeitig erhielt Andreas Lamken hier seine grundlegende Chor-, Stimmbildungs- und Chorleiterausbildung. Klavierunterricht bei Anatoli Vodovoz und Orgelunterricht bei Christa Pohlitz ergänzten die Ausbildung im instrumentalen Bereich.

Seit 1981 ist er als Kirchenmusiker für verschiedene Gemeinden tätig.

Während des Musikstudiums in Osnabrück, mit den Nebenfächern Chorleitung, Klavier und Posaune, führten Traugott Timme und Manfred Golbeck die Ausbildung in den Hauptfächern Orgel und Gesang weiter.

Von 1987-1998 leitete Andreas Lamken das Männerchor-Doppelquartett „Double Quartett Singing Club“, 1991-1999 den Helmstedter Kammerchor und von 1993-2003 die Mädchenkantorei Helmstedt, die aus dem Helmstedter Mädchenchor hervorging. Seit 2006 obliegt ihm die Leitung des neu gegründeten Helmstedter Kammerchores.